

ALTE NIEDERLÄNDISCHE KUNST

ZEICHNUNGEN DES 15. BIS 18. JAHRHUNDERTS

Der Bestand an niederländischen – im Gebiet der heutigen Niederlande und des heutigen Belgien entstandenen – Zeichnungen umfasst knapp 1.700 Blätter. Darunter nehmen die Zeichnungen aus dem 17. Jahrhundert den größten Platz ein. Aus dem 15. Jahrhundert sind nur vereinzelt Zeichnungen erhalten, im 16. Jahrhundert liegt der Schwerpunkt, der Blüte der flämischen Städte entsprechend, an dessen Beginn bei den Flamen und zu dessen Ende bei den Nordniederländern. Im 17. Jahrhundert überwiegen die Nordniederländer, landläufig Holländer genannt. Da der Hauptbestand der niederländischen Zeichnungen aus der Sammlung des Kurfürsten Carl Theodor stammt, sind Beispiele aus dem 18. Jahrhundert eher selten (→ Chronik, ›Sammlung Carl Theodor‹, I, 41 ff.).

Es ist der Kennerschaft, dem Fleiß und der Akribie des langjährigen Konservators der niederländischen und deutschen Zeichnungen der Graphischen Sammlung München, Wolfgang Wegner (→ Biographien, III, 155), zu verdanken, dass die meisten niederländischen Zeichnungen bereits 1973 in einem zweibändigen Bestandskatalog erfasst und mit Abbildungen nahezu sämtlicher Werke veröffentlicht wurden.¹ Wegners Verdienst waren die Überprüfung der alten Zuschreibungen und seine Vorschläge für neue Attributionen, die für die weitere Forschung richtungweisend waren. Der Niederländerbestand der Graphischen Sammlung ist auch heute noch nach den Wegner-Nummern geordnet. Wegners Bestandskatalog folgten auf dem Gebiet der niederländischen Zeichnungen Spezialkataloge, die fast immer mit Ausstellungen verbunden waren und die Forschung in Teilgebieten vertieften und korrigierten.²

Das älteste in der Graphischen Sammlung erhaltene niederländische Blatt ist die Silberstiftzeichnung einer Halbfigur mit *Johannes dem Täufer* aus der Werkstatt von Rogier van der Weyden (1399/1400–1464). Zu den bedeutendsten Werken des 16. Jahrhunderts und der Niederländersammlung überhaupt gehören die beiden Folgen von Entwürfen für Wandteppiche, die von Bernart van Orley (um 1488–1542) in der Nachfolge der Kartons von Raphael (1483–1520) gezeichnet wurden: vier großformatige, aquarellierte Zeichnungen zur *Nassauischen Genealogie*³ (Abb. → I, 80, 81) sowie vier großformatige Aquarelle zur *Gründungsgeschichte Roms*. Bei den gut erhaltenen, bildhaften Zeichnungen handelt es sich nicht um die Kartons, sondern eher um Modelli für den Auftraggeber. Als weiterer Höhepunkt des südniederländischen 16. Jahrhunderts ist eine Landschaft von